

Ber. Naturf. Ges. Freiburg i. Br.	84/85	S. 254–257	Freiburg 1996
-----------------------------------	-------	------------	---------------

## Buchbesprechungen

HINTERZARTEN UND DER HOCHSCHWARZWALD VOR ZWEI JAHRHUNDERTEN. Die Chronik des Pfarrers Vincenz Zahn. Bearb. u. Hrsg. v. H. Brommer. In Zusammenarbeit mit dem Alemannischen Institut Freiburg. 523 S.: Graph. Darst., Ill., Kt. Verl. der Gemeinde Hinterzarten. Hinterzarten 1993.

Im Vorfeld des Ortsjubiläums zum 850jährigen Bestehens gibt die Schwarzwälder Fremdenverkehrsgemeinde Hinterzarten mehrere Schriften heraus, deren erster Band – die Chronik des Pfarrers Vincenz Zahn – als außergewöhnliches Quellenwerk für die Wirtschafts-, Sozial- und Kirchengeschichte des hohen Schwarzwaldes gelten darf. Die nach der Handschrift Zahns bearbeitete, manuskriptgetreue Ausgabe stellt zudem eine bibliophile Besonderheit dar.

Vincenz Zahn, späterer Ministerialrat der großherzoglich-badischen Kirchenverwaltung in Karlsruhe und Ehrendoktor der Freiburger Theologischen Fakultät, war von 1803 bis 1810/11 Pfarrer in Hinterzarten. Er erwarb sich auf ausgedehnten Gängen eine genaue Kenntnis über die Gemarkung sowie über deren natürliches und kulturgeographisches Potential. Aus dem Erinnerungsschatz seiner Pfarrkinder als Zeitzeugen schöpfte er ebenso wie aus deren in Truhen aufbewahrten Schriftstücken (Kauf-, Erbteilungsurkunden), mehr noch aus dem Quellenstudium vor Ort (Stiftungsbüchlein, Anniversar) und in Archiven der Umgebung, besonders in der Sickingenschen Kanzlei in Ebnet/Freiburg bei der (von 1568 bis 1809) zuständigen Grundherrschaft.

Die Chronik gliedert sich in zwei Teile, deren erster die kultur- und siedlungsgeographische Beschreibung der Gemarkung und ihrer Bewohner enthält, deren zweiter Auskunft über die Geschichte der Kirche in Hinterzarten sowie der Filialkapelle St. Oswald im Höllental gibt. Aus Teil I läßt sich ein anschauliches Bild der Kulturlandschaft und des Erwerbslebens über die lokalen Gegebenheiten hinaus auf den regionalen Rahmen des hohen Schwarzwaldes gewinnen. Kulturgeschichtlich am interessantesten ist das Kapitel über die „Nahrungszweige der Einwohner“. Ausführlich werden die Feldfrüchte, die Technik des Anbaus, die Viehzucht, der Obstbau und die Waldwirtschaft erörtert sowie deren Rentabilität berechnet. Von großer Bedeutung waren die „Manufakturarbeiten“ wie die Löffelmacherei, für die Hinterzarten geradezu eine Monopolstellung durch die innovative Familie Feser einnahm, sowie die Uhrenfertigung, deren schillerndster Persönlichkeit – dem Erfinder der „Jokelesuhren“ – es nach Meinung seines Pfarrers an „größerer Häuslichkeit“ mangelte: „Er ist sozusagen der einzige Lump in der Pfarrey“. Wenig schmeichelhaft äußert sich der Anhänger des josefinischen Reformwerkes auch an anderen Stellen der Chronik über den Volkscharakter und die Sitten seiner Pfarrkinder.

Nachhaltige Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung Hinterzartens hatte der Handel mit den „Manufakturartikeln“, denn er förderte den Unternehmungsgeist und sorgte für Kapitalzufluß, wodurch der Grund zur jüngsten Phase der Wirtschaftsgeschichte des Ortes und des hohen Schwarzwaldes, nämlich der Übergang zum Fremdenverkehr, gelegt wurde.

Die Lesbarkeit der Chronik wird durch die Beifügung einer von Zahn selbst entworfenen topographischen Skizze der Gesamtgemarkung nach „Bauernhöfen, Hoffhäuslein und selbständigen Häuslein“ Im Anhang ist das von Zahn als Quelle benutzte und von ihm selbst bis auf seine Zeit ergänzte Stiftungsbuch der Wallfahrtskapelle, der späteren Kirche „Maria in der Zarten“, wiedergegeben.

Eine Einführung vom Herausgeber der Chronik, Hermann Brommer, sowie eine Biographie des Pfarrers V. Zahn aus der Feder des Herausgebers der Hinterzartener Schriften, Ekkehard Liehl, runden das wohlgelungene Werk ab.

B. MOHR

SIMON, TH.: Salz und Salzgewinnung im nördlichen Baden-Württemberg. Geologie, Technik, Geschichte. 440 S., 303 Abb. z.T. farbig, Thorbecke Verlag Sigmaringen 1995. ISBN 3-7995-7642-8

Das vorliegende Buch ist gleichzeitig Band 42 der Forschungen aus Württembergisch Franken (ISBN 3-921429-42-0 Historischer Verein für Württembergisch Franken e.V.)

Es gründet auf den zahlreichen Arbeiten von Walter Carlé über Salinengeschichte und Salinisten.

Zunächst wird die Geologie der Trias-Salzlagerstätten behandelt und die technischen Grundlagen der Salzgewinnung erläutert.

Schwerpunkt sind die Salzgewinnungsstätten Schwäbisch Hall, Niedernhall, Gerabronn, Offenau, Bad Wimpfen, Jagstfeld, Bad Friedrichshall, Kochendorf, Bad Rappenau und Heilbronn. Bei den genannten Lokalitäten beginnt jeweils die Darstellung mit Geologie und Hydrologie, dann folgt der historische Werdegang. Das 14. Kapitel beschreibt Salinenversuche, Bohrungen und Mutungen.

Neben der hervorragenden textlichen Darstellung ist die beim Thorbecke Verlag bekannte saubere Druck- und Bildausführung erwähnenswert.

Durch das Personen-, Orts- und Sachregister sowie das umfangreiche Literaturverzeichnis kann das Buch dem Leser als Nachschlagewerk dienen.

RUTTE, E. & WILCZEWSKI, N.: Mainfranken und Rhön Sammlung geologischer Führer, 74, 3. Auflage, 232 S., 65 Abb., 4 Taf. – Gebrüder Borntraeger, Berlin-Stuttgart 1995. ISBN 3- 443-15067-5

Wenn schon 12 Jahre nach der 2. Auflage dieses Exkursionsführers eine dritte gewünscht wird, zeigt das ein starkes Interesse an dieser, wieder in der Mitte Deutschlands gelegenen Landschaft. Eingearbeitet wurde die sehr umfangreiche neue Literatur, die z.T. auch die Thüringische Rhön einschließt.

Sowohl im allgemeinen Teil wie bei den Exkursionsbeschreibungen finden u.a. die sehr gut verständlichen Abbildungen und Kärtchen aus dem leider nie mehr aufgelegten Buch von RUTTE – Hundert Hinweise zur Geologie der Rhön – Verwendung.

Als Exkursion 30 ist eine Route in die angrenzende Thüringische Rhön aufgenommen. 3 Auflagen in 30 Jahren sprechen für Brauchbarkeit und Qualität.

Ob die in letzter Zeit vom Verlag eingeführte gleiche Numerierung der Neuauflage wie die der vorherigen Auflage sich als günstig erweist, wird sich zeigen müssen.

WILD, H. W.: Schau & Besucher Bergwerke – Ein Führer durch die Besucherbergwerke in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 205 S. Bode Verlag, Haltern 1992. ISBN 3-925094-38-5

Da sich die Zahl von Besucherbergwerken vergrößert, bietet der vorliegende Führer Interessenten ein wichtiges Nachschlagewerk. Die Besucherbergwerke in Deutschland werden nach Ländern getrennt auf 165 Seiten beschrieben. Auf Österreich entfallen 24 Seiten, auf die Schweiz 7 Seiten.

Die Beschreibung führt zunächst exakte Angaben über das jeweilige Bergwerk auf (Betreiber, Leitung, Eintrittspreise, Öffnungszeiten usw.)

Der Erläuterungstext beginnt mit einem kurzen Abschnitt über die Geologie, dem ein Kapitel über die Geschichte der Bergbauperioden folgt.

Unter der Überschrift „Besichtigung“ findet man Hinweise über die im Besucherbergwerk anzutreffenden Gegebenheiten und Objekte.

FRICKHINGER, K. A.: Die Fossilien von Solnhofen. Dokumentation der aus den Plattenkalken bekannten Tieren und Pflanzen. 336 S., 600 Abb. (farbig), Text und Abbildungstext deutsch und englisch, Format 20,5 x 29 cm, Goldschneck-Verlag Korb 1994. ISBN 3-926129-15-8

Der Autor, Apotheker und Spezialist für Fischkrankheiten beklagt, daß von den Fossilien der Plattenkalke immer nur Teilbereiche beschrieben werden. Diese Lücke glaubte er mit der vorliegenden umfassenden, bebilderten „Monographie“ schließen zu müssen. Dem auf die Bilder ausgerichteten Werk sind als Einführung kurze Texte über den geologischen Aufbau der Landschaft, die Entstehung der Plattenkalke, das Leben jener Zeit und die Fossilien vorangestellt. Den Fossilfreunden und Sammlern wollte der Autor mit dem umfangreichen Bildteil einen zusammenfassenden Überblick bieten. Mit Energie und Enthusiasmus durchstöberte der Verfasser neben den Museen vor allem private Sammlungen. Den rund 600 farbigen Abbildungen sind kurze Angaben über die Gattungen und die abgebildeten Stücke beigegeben, wobei der komplette Text auch in englisch ausgeführt ist. Die Bildqualität wäre sicher noch zu verbessern gewesen, hätte man sie z.B. einem Museumsphotograph überlassen. Dennoch wurde das Ziel des Autors erreicht, Fossilinhalt des Plattenkalks zusammenfassend darzustellen. Die Geologie und Paläontologie kann der Fachmann bzw. Interessierte in Spezialliteratur finden. Der stolze Preis ist durch die vielen Farbfotos dennoch gerechtfertigt.

SCHOLZ, H.: Bau und werden der Allgäuer Landschaft. 305 S., 134 Abb., 47 Taf., Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1995. ISBN 3-51065165-0

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um die Neubearbeitung der vergriffenen Ausgabe „Das Werden der Allgäuer Landschaft“ von U. und H. SCHOLZ. Viele Tabellen, Abbildungen, Zeichnungen und die schwarz-weiß und farbigen Phototafeln im Bildteil am Ende sind unverändert aus der alten Auflage übernommen.

Im Kapitel Entwicklung und Bau der Allgäuer Alpen werden die Schichtenfolgen von Trias, Jura, Kreide und Tertiär sowie die „Architektur der Allgäuer Alpen“ ausführlich beschrieben. Nomenklatorische Korrekturen von Schichtbeschreibungen wurden „bewußt ignoriert“

Die tertiären Molassegesteine nehmen den Hauptteil im Kapitel über das Allgäuer Alpenvorland ein, in dem sich auch ein Abschnitt über die tertiären Flußsysteme findet. Regional unnötig erscheinen Bemerkungen über schwäbische Vulkane und Meteoritenkrater.

Das abschließende Kapitel behandelt das Quartär. Die Bildungen der älteren Kaltzeit und ihrer Lebewelt werden kurz, die der Würmeiszeit ausführlich erläutert, Bemerkungen zu Ursachen der Eiszeit schließen diesen Teil ab.

Die Ausführungen über das Quartär berücksichtigen die neuesten Erkenntnisse. Aussagen über diesen Zeitabschnitt der Erdgeschichten vermitteln immer den persönlichen Standpunkt des Autors.

Besuchern der Allgäuer Landschaft bietet dieses Buch einen gut verständlichen Einstieg, der durch übersichtliche Tabellen und ansprechende Zeichnungen erleichtert wird. Der Fachmann kann sich über die Literatúrauswahl und die aufgeführte Auswahl neuerer geologischer Karten intensiver mit dem Allgäu beschäftigen.

Bei der nächsten Ausgabe sollten Überschrift im Inhaltsverzeichnis und bei den Kapiteln identisch sein (z.B. Literatur - Literatúrauswahl. - Stichwortverzeichnis - Sachwortverzeichnis - Schlagwortverzeichnis).

Durch den günstigen Preis bei sehr guter Ausstattung wird dem Buch eine weite Verbreitung gesichert sein.

H. GENSER

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 1994/1995

Band/Volume: [84-85](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 254-257](#)